

OOeN 08.04.2014

Oberösterreich

## "Auf einmal kam eine braune Brühe"

AIGEN. Trübe Aussichten am Forellenteich: Die Quelle ist vermutlich eine übergelaufene Senkgrube.



Aus dem Abflussrohr kam eine braune Brühe. Bild: Fellhofer

Vergangene Woche hat Manfred Wöss (34) aus seinem acht mal acht Meter großen Forellenteich in Rudolfing, einem Ortsteil von Aigen im Mühlkreis (Bez. Rohrbach), zehn Fische herausgeholt. Jeder 30 Zentimeter groß und 30 Dekka schwer. Zum Räuchern. Doch seit Sonntagabend ist ihm der Appetit auf Fisch vorerst einmal vergangen. "Meine Freundin und ich sind gegen 18 Uhr zum Teich spaziert", berichtet der HTL-Lehrer und Fischzüchter. "Da hab' ich sofort bemerkt, dass das Wasser eine eigenartige Farbe hat, und wie ich beim Rohr nachgeschaut hab', aus dem das gesammelte Oberflächenwasser von den angrenzenden Wiesen in den Teich geleitet wird, seh' ich eine braune, stinkende Brühe herauskommen."

### Sauerstoff zugeführt

Wöss alarmiert die Polizei Aigen, und die ruft um 20.56 Uhr die Feuerwehr. "Wir haben im Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach eine Tauchpumpe im Teich versenkt", berichtet Thomas Stockinger, Kommandant der Feuerwehr Aigen. 200 Liter pro Minute wurden herausgepumpt und zu einem Dauersprühstrahl vernebelt. So konnte sich das Wasser in der Luft mit Sauerstoff anreichern und die 80 Regenbogenforellen vor dem Erstickten bewahren.



Manfred Wöss (li.) und Bürgermeister Kern am Forellenteich. Foto: Fellhofer

Wirklich gut geht es den Fischen aber nicht. "Sie schwimmen nahe der Oberfläche, die Flossen ragen aus dem Wasser", sagte Wöss gestern. Weniger leiden die Karpfen im angrenzenden großen Teich, der auch etwas abbekommen hat. In sehr geringen Mengen könnte der Überlauf des Schmutzwassers auch in die Große Mühl gelangt sein, sagte Valentin Pühringer von der BH Rohrbach.

Gestern früh wurde das Abflussrohr verschlossen, eine Wasserprobe in ein Labor geschickt. Aus einem Auffangschacht muss Wöss den Nachschub der braunen Brühe abpumpen und in einem Vakuumfass sammeln. Quelle der Verschmutzung könnte eine übergelaufene Senkgrube sein. Nach ihr wurde im Kanalsystem mittels Kamera gesucht. Um 17 Uhr wurde das Zuleitungsrohr identifiziert, aus dem die Brühe in den unterirdischen Hauptstrang strömt. Die eigentliche Quelle wurde aber vorerst noch nicht gefunden.